Gemeindebrief der Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen

WELLEN-BRECHER

August bis November 2026

Inhalt

03 **Andacht**

Gemeinde:

05 Leitungsgremien: Gemeinsame Sitzung
06 Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt
07 Konfirmationen 2028
09 Jubelkonfirmationen am 6. September
10 Themenabend zu Bibel und Glauben
12 Familienfreizeit zum Advent
13 Gemeinsames Clean-Up in Rünthe
15 Wir stellen vor: Martina Richter
16 25 J. Förderverein Friedhof Oberaden
18 Neues vom Förderverein

Diakonie:

19 Altkleidersammlung für Bethel

Nachgedacht:

20 Gärten in England
23 81 Jahre Frieden in Deutschland
24 Warum feiern wir den Martinstag?
26 Himmlische Rocklegenden: Rio Reiser

Kirchenmusik:

32 60 J. Kirchenchor Martin-Luther
33 Kirchenchor Rünthe: Wenn einer fragt

Kinder und Jugend:

34 Ein KI-Gedicht für Kinder
36 Kinder fragen... Volker antwortet!
39 Eine Kinderküche für „mittendrin“
40 Einführung Niclas Kirsten u. Tim Wortmann
42 „School‘s Out“-Party als Dankeschön
43 Sommer- u. Herbstprogramm Jugend

Frauen:

45 175 Jahre GAW-Frauenarbeit
48 Termine Frauenhilfe Martin-Luther
49 Termine der Frauenhilfe Sundern
50 Ausflug Frauenhilfe Sundern
51 Frauenhilfe u. Seniorentreff Rünthe
51 Wir sammeln Wollreste
52 Einladung zur FrauenZeit

Männer:

53 Bericht aus dem Männerdienst
54 Kirchenkerle

Freud und Leid:

55 Familiennachrichten

Gottesdienste:

56 Gottesdienst-Plan

Zum Heft:

58 Neuer „geMEINdeBRIEF“ ab Advent
59 Impressum
60 **Adressen**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Pfarrerin Elke Markmann

Vom 1. September bis zum 4. Oktober ist Schöpfungszeit. In dieser Zeit werden in ganz Deutschland Gebete und Aktionen zum Schutz der Schöpfung angeboten und organisiert. Am Ende steht der Erntedanktag. In der Schöpfungszeit blicken wir bewusst auf unsere Lebensgrundlage, die uns von Gott geschenkt ist.

Die Idee der ökumenischen „Schöpfungszeit" entstand vor rund 30 Jahren. Seit 2007 werden diese fünf Wochen als Schöpfungszeit begangen. In dieser Zeit gibt es unterschiedliche Angebote in christlichen Gemeinden weltweit, um an die Schöpfung zu denken, für sie zu beten und für den Schutz der Schöpfung einzutreten.

In der Martin-Luther-Gemeinde laden wir z.B. zum Friedhofskonzert auf den Rünther Friedhof ein. Unter dem Titel „Was gibt´s denn da zu lachen?!" treffen wir uns am 5. September um 16 Uhr auf dem Friedhof. Vielleicht kommen wir über den Friedhof als Teil der Schöpfung

ins Gespräch: Der Ort gehört zu unserem Leben, mit Pflanzen und Tieren, mit Lebenden und Toten, mit Bäumen und Wasser, mit Lachen und Weinen …

Mir persönlich ist es ein Herzensanliegen, für die Schöpfung einzutreten. Wir sind abhängig von ihr. Wir brauchen Wasser und Ernten. Wir brauchen gesunde Luft zum Atmen. Und nicht zuletzt: So hat Gott es uns Menschen aufgetragen: „Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!“ (1. Mo 1,28)

„Macht sie euch untertan – und herrscht!“ Das konnten die Menschen ja nur falsch verstehen! Dabei ist hier von Verantwortung die Rede. Es geht darum, sich so mit der Schöpfung zu befassen, dass wir unsere Lebensgrundlage gut erhalten.
Wir haben klare Vorstellungen davon, wie ein verantwortlicher Umgang einer Regierung mit den „Untertanen“ aussehen soll. Unsere Vorstellungen können unterschiedlich sein. Allerdings gehe ich davon aus, dass niemand von uns mit Gewalt, Terror und Rücksichtslosigkeit regiert werden möchte. Im Miteinander der Menschen stehen vielmehr Mitmenschlichkeit, Rücksicht und Solidarität im Vordergrund. Genauso sollten wir auch mit dem umgehen, was uns anvertraut ist: solidarisch und rücksichtsvoll.

Was das für unsere Schöpfung heißt? Wenn es DIE EINE richtige Antwort gäbe, wäre das einfach. Lasst uns miteinander ins Gespräch kommen. Lasst uns über Verantwortung für unsere Schöpfung sprechen – nicht nur in der Schöpfungszeit.

Und dann lasst uns am Erntedanktag danken. Wir danken dafür, dass diese Schöpfung, dass Gottes Erde uns Menschen immer noch ernährt, obwohl wir oft so unverantwortlich mit ihr umgehen!

Ihre Pfarrerin Elke Markmann

Gemeinsame Sitzung des Presbyteriums der Ev. Friedenskirchengemeinde und des Gremiums der Bevollmächtigten der Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen

Die Mitglieder der Leitungsgremien der beiden Bergkamener Kirchengemeinden.

Die Presbyter*Innen der Ev. Friedenskirchengemeinde Bergkamen und die Bevollmächtigten der Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen haben sich am 27. Juni 2026 zu einer gemeinsamen Klausurtagung im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde St. Victor Herringen getroffen.

Mit den Beraterinnen Antje Wischmeyer und Rebecca Basse wurden bei Temperaturen von 38 Grad draußen und drinnen zukunftsweisende Themen zur Vereinigung der beiden Kirchengemeinden zur „Evangelische Kirchengemeinde Bergkamen“ besprochen.

Die offene und vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre hat gute Ergebnisse gebracht, um die Zukunft der gemeinsamen Kirchengemeinde zu gestalten. Neben der Regionalberatung sollen diese Gespräche künftig in diesem Kreis weitergeführt werden.

Ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Die Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen hat ein Schutzkonzept erstellt, um allen Menschen in der Kirchengemeinde einen Ort der Sicherheit zu gewährleisten.

Die Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen versteht sich als ein Ort des Vertrauens, des Glaubens, der Gemeinschaft und der Sicherheit. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen unsere Gemeinde als geschützten Raum erleben, in dem ihre Würde, ihre körperliche und seelische Unversehrtheit sowie ihre persönlichen Grenzen geachtet werden.

Sexualisierte Gewalt widerspricht dem christlichen Menschenbild und dem Auftrag der Kirche. Deshalb verpflichtet sich die Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen zu einem konsequenten Schutz vor sexualisierter Gewalt, Grenzverletzungen und Machtmissbrauch.

Dieses Schutzkonzept dient der Prävention, der Intervention und der Aufarbeitung möglicher Vorfälle sexualisierter Gewalt. Es schafft verbindliche Standards für hauptamtlich, nebenamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitende.

Dieses Schutzkonzept gilt für alle Bereiche der Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen und für alle Mitarbeitenden unabhängig von Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang oder Funktion.

Das umfangreiche Konzept bekommen alle Gruppenleitungen schriftlich ausgehändigt. Die Gemeindemitglieder können es im Gemeindebüro einsehen oder als Qr-Code (siehe unten) herunterladen.

Jochen Wehmann

Konfirmationen 2028

Am Ende der Konfirmandenzeit wird es eine festliche Konfirmation geben.

Ihr Kind soll 2028 konfirmiert werden? Es wird dafür unterschiedliche Möglichkeiten geben.

Modell KU 3+8: Pfarrer Christoph Maties bietet, wie gewohnt, Unterricht für Kinder im 3. Schuljahr an, die im 8. Schuljahr wieder eingeladen werden. Der Anmeldegottesdienst für dieses KU 3-Projekt wird am 27. September 2026 um 9.30 Uhr in der Auferstehungskirche in Weddinghofen stattfinden. Weitere Informationen erfragen Sie bei Pfr. Maties (0175/256 23459).

Für alle anderen Konfirmandengruppen wird gerade ein neues Modell entwickelt. Der Kirchliche Unterricht wird voraussichtlich nach Ostern 2027 beginnen und eine Fahrt in den Sommerferien beinhalten.

Die konkreten Termine werden möglichst bald veröffentlicht.

Besser eine Hand voll
mit Ruhe als beide Fäuste
voll mit Mühe
und Haschen nach
Wind.
KOHELET 4,6
Monatsspruch SEPTEMBER 2026

Bestattungen
Schäfer - Kretschmer
& Hünerbein
Stammhaus:
59192 Bergkamen-Oberaden
Jahnstraße 20
02306 - 80309
www.bestattungen-schaefer.de
• Eigene Trauerhallen und Abschiedsräume
• Persönliche Termine bei Ihnen oder in unseren Filialen vor Ort
• Ausgebildete Trauerredner und Trauerbegleiter
• Bestattungsvorsorge
• Eigenes Gedenkportal

Wir feiern Konfirmationsjubiläum. Feiern Sie mit uns!

Sind Sie vor 25, 40, 50, 60, 65, 70 oder 75 Jahren konfirmiert worden oder feiern Sie in diesem Jahr ein noch größeres Konfirmationsjubiläum, dann würden wir das gerne mit Ihnen feiern: mit einem Gottesdienst am 6. September um 10.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche mit anschließendem Empfang im Martin-Luther-Zentrum, einem gemeinsamen Mittagessen, Programm und Kaffeetrinken.

Sind Sie im Jahr 2001, 1986, 1976, 1966, 1961, 1956 oder 1951 … konfirmiert worden? Dann melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro mit ihrer E-Mail-Adresse oder Postadresse an, damit wir Ihnen eine Einladung zusenden können, mit der Sie sich verbindlich anmelden können. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie in unserer Gemeinde oder woanders konfirmiert worden sind.

Kennen Sie noch andere Mitkonfirmand*innen von damals? Machen Sie sie gerne auf unsere Veranstaltung aufmerksam! Es wäre doch schade, wenn sich eine solche Gelegenheit, sich wiederzusehen, nicht herumspräche. Machen Sie unser Gemeindebüro gerne mit Namen und E-Mail-Adresse (oder Postanschrift) auf Mitkonfirmand*innen aufmerksam, besonders die, die unseren Gemeindebrief nicht bekommen oder außerhalb wohnen. Je mehr Menschen kommen, desto schöner wird das Fest!

Termin und Ort:
Sonntag, den 6. September 2026, um 10.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Oberaden, Preinstraße 38; anschließend nebenan im Martin-Luther-Zentrum.

Anmeldung: Unser Gemeindebüro erreichen Sie per Mail unter UN-KG-Martin-Luther@ekvw.de oder telefonisch unter 02306-83120.

Wir freuen uns auf Sie!

Dieter Tatenhorst

Bibel – Fragen, Fragen, Fragen … gibt´s auch Antworten?

10 Gesprächs- und Seminarabende zu zentralen Glaubensfragen

„Sie werden lachen, die Bibel …“ – so antwortete Bertolt Brecht auf die Frage nach seinem liebsten Buch. Und IHR liebstes Buch? Gehört die Bibel dazu? Es gibt Themen unseres Lebens, die merkwürdigerweise in der Bibel verhandelt werden.

„Die Bibel legt mich selbst aus“, so hat es einmal jemand formuliert. Ich selbst also, mein Leben, meine Fragen, meine Zweifel und mein kaputt(gemacht)es Vertrauen sind Thema dieses vielleicht eher unbekannten Buches. Klar, mit vielen Themen bin ich längst (noch) nicht fertig: Wie/was überhaupt hat unsere Welt mit Gott zu tun (hat sie überhaupt)? Wer, was ist das - Gott? Gewalt und Leid - zerbrechen hier nicht alle Gottesbilder? Kreuz und Auferstehung – wie geht das zusammen? Und überhaupt: Auferstehung - hat das alles Sinn? Hat mein Leben einen Sinn, gerade auch angesichts des Todes, der Endlichkeit und Sterblichkeit menschlichen Lebens? Kommt noch etwas ... nach dem Leben? Und was ist mit meinem Lebensglück?

Ja, ich gestehe: Das sind auch Fragen von mir. Wenn nur dieses „Aber“ nicht wäre, das mit diesem Buch mit „sieben Siegeln“ zusammenhängt! Denn die Bibel ist für mich doch ein unbekanntes Buch. Fragen nach dem Leben habe ich aber trotzdem. Und Fragen stelle ich auch an mein Leben!

Die geplanten Abende greifen diese Aspekte auf, thematisieren sie und geben Raum zur Diskussion. Impulse werden gegeben, möglicherweise kann Neues entdeckt werden. Solange wir fragen, sind wir noch unterwegs. Solange wir Fragen stellen, besteht die Chance auf Antworten - vielleicht auch Antworten für unser Leben. Aber fertig sind wir alle mit diesen Dingen nicht. Und alle haben wir den Wunsch nach Sinn, nach Tiefgang - oder etwa nicht?

So sind die Abende gedacht für Menschen, die interessiert sind, die Fragen stellen und Antworten zulassen; die auch bereit sind, mal Neues zu denken und zu entdecken. Mit Gott, der Welt und dem Leben wollen wir uns auseinandersetzen.

Ja, gewiss, Fragen gibt es genug, die mit meinem Leben zu tun haben! Sie sagen: Das ist nichts für mich? - Lassen Sie sich trotzdem einladen und kommen Sie einfach zum ersten Abend dazu.

Beim ersten Treffen werde ich Ihnen die Gestaltung der Abende vorstellen, und gemeinsam steigen wir ins Thema ein. Sie bekommen In-

formationen über die Inhalte. Das soll uns beschäftigen:

1. **7. September: Mein Leben – meine Fragen, Sorgen und Zweifel. Wer bin ich? Wer will ich sein?**
2. **21. September: Gott – eine Realität? Die Relevanz der Gottesfrage für mein Leben.**
3. **12. Oktober: Die Schöpfung – unsere Welt verschieden betrachtet und gedeutet.**
4. **2. November: Gott der Rache und der Gewalt – Gottesbilder.**
5. **16. November: Gott und das Leid – warum lässt Gott das alles zu? Warum gerade ich?**
6. **30. November: Jesus – Hingabe an das Leben.**
7. **14. Dezember: Das Ärgernis des Kreuzes – das Kreuz ärgert mich.**
8. **11. Januar: Die Auferstehung – Grund christlichen Glaubens – wie bitte?**
9. **25. Januar: Tod – Ach wie flüchtig, ach wie nichtig…**
10. **15. Februar: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein" – Lebenskunst und Lebensglück.**

10 Abende also sollen es sein im jeweiligen Abstand von (meistens) 2-3 Wochen, immer an einem Montag von 19 bis 21 Uhr. Treffen wollen wir uns im Gemeindesaal der Christuskirche in Rünthe, Rünther Str. 42.

Ich freue mich auf Sie und unsere gemeinsamen Abende. Lassen Sie sich einladen. Kosten entstehen übrigens keine.

Damit wir etwas planen können, melden Sie sich bitte mit dem untenstehenden Abschnitt an. Geben Sie ihn bitte bis zum 1. September zurück an das Gemeindebüro. Oder melden sich direkt bei mir per Mail an: v.kuhlemann@online.de)

Bis dahin grüßt Sie sehr herzlich

Ihr Volker Kuhlemann

Anmeldung zu den Themenabenden

Hiermit melde ich mich zu den Gesprächs- und Seminarabenden 2026/27 an:

Vor- und Nachname

Erreichbarkeit (Telefonnummer oder E-Mail)

Familienwochenende im Sauerland im Advent

Ein Adventswochenende in Eversberg - vielleicht sogar im Schnee?

Dem Alltag entfliehen und dem vorweihnachtlichen Stress entkommen! - Eine schöne Idee? In der Gemeinschaft von Familien können Interessierte diese Auszeit am ersten Advents-Wochenende, vom 27. bis 29. November 2026, in Eversberg im Sauerland genießen.

Am Freitag startet die Familien-Freizeit unter dem Motto „Achtsamkeit – in Familie / Gemeinde / Gemeinschaft“. Gemeinsame altersgerechte Gespräche zum Thema, aber auch Geselligkeit in Form von Musik, Basteln, Spaziergängen und Stockbrot am Kaminfeuer stehen auf dem Programm.

Wir sind zu Gast im gemütlichen Matthias-Claudius-Haus in Meschede-Eversberg.

Gardinen
Inh. Ina Suttrop
Ernst Suttrop
Gardinen Ernst Suttrop
Ina Suttrop
Rotherbachstr. 54
59192 Bergkamen
Tel. 0 23 06 - 80 578
Schöner wohnen mit Gardinen.

Infos und Anmeldung über das Gemeindebüro oder das Kreiskirchenamt Unna oder bei Christina Otten, Tel: 02389 / 7797357.

Gemeinsames Clean-Up in Rünthe

Kein Müll blieb unentdeckt beim Rünther Clean-Up.

Ein starkes Zeichen für den Umweltschutz und eine lebendige Gemeinde setzten Familien aus Rünthe am Samstag, den 25. April. Mehr als 40 hochmotivierte große und kleine HelferInnen versammelten sich an der Christus-Kirche, um gemeinsam anzupacken. Unser Ziel: Das Quartier rund um die Christuskirche von Abfall zu befreien.

Ausgestattet mit Müllpickern, festen Handschuhen und reißfesten Müllsäcken ging es in Kleingruppen los. Von der Halde bis zum Kanal, dem Landwehrpark und entlang der Rünther Straße wurde gesammelt. Neben vielen Verpackungen, Dosen, Flaschen und unzähligen Zigarettenkippen wurden auch Kuriositäten im Unterholz entdeckt:

Auch die Jüngeren waren professionell ausgestattet, als es ans Müllsammeln ging.

Radkappen, eine Matratze, Wäscheständer und ein kompletter Einbau-Teich aus Kunststoff.

Am Ende des Nachmittags türmte sich ein beachtlicher Berg aus prall gefüllten Müllsäcken und Sperrmüll. Dieser wurde von der Stadt Bergkamen am Montag fachgerecht entsorgt. Ein Dankeschön an dieser Stelle: Auch Müllpicker, Säcke und Handschuhe wurden von der Stadt zur Verfügung gestellt.

Bei Bratwurst und kalten Getränken fand die Müllsammelaktion einen gemütlichen Ausklang im Garten der Kirche. Die Kinder und auch Erwachsenen waren stolz auf ihre Aktion.

Das rundum positive Fazit lässt vermuten: Dies war sicherlich nicht die letzte Aktion dieser Art in Rünthe. Wir packen wieder an!

Christina Otten

Vorstellung: Martina Richter

Wir haben eine neue Rubrik für den Wellenbrecher entwickelt, um Mitarbeitende unserer Kirchengemeinde der Gemeinde vorzustellen.
Da Martina Richter in 2027 in die Altersteilzeit geht und das die letzte Ausgabe des Wellenbrecher ist, möchten wir sie hier der Gemeinde vorstellen.
Das Interview ist strukturiert, und alle bekommen die gleichen Fragen. Anschließend spielen wir ein kleines Spiel. Das Spiel heißt: JA oder NEIN oder WEITER.
Wellenbrecher: Wie ist dein vollständiger Name?
Martina: Martina Richter
W.: Wie alt bist du?
M.: 60 Jahre alt
W.: Was ist deine Aufgabe in unserer Kirchengemeinde?
M.: Ich erledige Verwaltungsarbeit im Gemeindebüro der Martin-Luther-Kirchengemeinde.
W.: Wann hat dein Dienst begonnen?
M.: Mein Dienst hat am 01.05.2010 begonnen.
W.: Wann endet dein Dienst?
M.: Am 30.09.2027 beginnt der passive Teil meiner Altersteilzeit.
W.: Was hast du anschließend vor?
M.: Ich möchte gern mit meinem Mann Wohnwagenreisen in Europa unternehmen.

Martina Richter

Jetzt zum Spiel (die gegebenen Antworten sind GROSS geschrieben):
SNOOZE oder Aufstehen?
ORDNUNG oder Chaos?
TEILEN oder Haben?
Drinnen oder DRAUSSEN?
GOTT oder kein Gott?
LIEBE oder Glück?
Sparen oder VERPRASSEN?
ALT oder Neu?
BERGKAMEN oder Berlin?
Rührei oder SPIEGELEI?
Krombacher oder VELTINS?
Dortmund oder SCHALKE?
KEIN HELM oder Helm?
STERBEHILFE oder keine Hilfe?

Online oder OFFLINE?
Morgens oder NACHTS?
Sicherheit oder FREIHEIT?
Reden oder SCHWEIGEN?
sms oder ANRUF?
VEGETARISCH oder vegan?
Bier oder WEIN?
WAFFEL oder Becher?
TV oder Netflix?

Jochen Wehmann

25 Jahre Förderverein für den Friedhof Oberaden

Die Stele wurde auf dem Sternenkinderfeld auf dem Oberadener Friedhof aufgestellt.

Am Samstag, den 11. Juli, feierte der Förderverein für den Oberadener Friedhof sein 25-jähriges Bestehen. In seiner Begrüßung wies der 1. Vorsitzende Artur Gallas darauf hin, dass der Friedhof nun auch seit 25 Jahren in kirchlicher Trägerschaft geführt wird. Er bedankte sich bei den vielen Mitwirkenden, die in diesen Jahren dazu beigetragen haben, wertvolle Projekte auf dem Friedhof durchzuführen bzw. zu unterstützen; u.a. auch bei den bisherigen Vorsitzenden Frau Ursula Schäfer und Herrn Horst Hiddemann.

Pfr. Chudaska hielt eine Andacht ab unter dem Motto „Gedenken bedeutet Leben". Er war einer der Hauptinitiatoren für die Gründung

Bei der Jubiläumsfeier des Fördervereins sangen die HeiLights.

des Fördervereins und jemand, der sich immer für die Übernahme und den Erhalt des Friedhofs eingesetzt hat.

Nach der Andacht ging es zum neuen Sternenkinderfeld mit der Stele, die im letzten Jahr der Künstler Dietrich Worbs entworfen und fertiggestellt hatte und der bei der Feier auch anwesend war. Die Stele wurde dann symbolisch an Frau Christine Busch übergeben, die als Vorsitzende des Leitungsgremiums der Gemeinde an der Feier teilnahm.

Danach gaben die HeiLights unter der Leitung von Nils Orlowski ein kleines Konzert unter dem Pavillon, während man sich schon mit Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken stärken und die Darbietung des Gospelchors genießen konnte.

Artur Gallas

Öffnungszeiten
Dienstag - Freitag von 8.30 - 18.00 Uhr
Samstag von 8.00 - 14.00 Uhr
Friseurstudio Denise
Auf den Birken 1
59192 Bergkamen
02306/3046720
www.Friseurstudio-Denise.de

Wir bieten an:
kalte und warme Buffets
Saugut !!
Fleischer - Fachgeschäft
Hermann Kralemann
Jahnstr. 144
59192 Bergkamen - Heil
Tel.02306 / 80060

Neues aus dem Förderverein für den Friedhof Oberaden

Nahezu zeitgleich mit dem Beschluss der Kirchengemeinde Oberaden, den Friedhof in Oberaden zu übernehmen und als kirchliche Trägerin weiterzuführen, wurde der Förderverein für den Friedhof Oberaden am 9.3.2001 gegründet.
„Zweck des Vereins ist es, für den Erhalt des Friedhofes Oberaden einzutreten und ihn ideell, materiell und personell zu unterstützen und für sein Fortbestehen und seinen Ausbau Sorge zu tragen.“ So steht es in der Satzung des Fördervereins (Punkt 1.2, S. 1.).
In diesem Sinne hat der Förderverein in der Vergangenheit gehandelt und wird es weiterhin tun.
Wir haben uns immer wieder an diversen Projekten der Friedhofsträgerin beteiligt und diese dabei unterstützt, den Friedhof attraktiv und ansprechend zu gestalten und zu erhalten.
Beispielhaft seien an dieser Stelle folgende Projekte genannt:
- Finanzierung Schmetterlingsfeld
- Beteiligungen am Pavillon
- Beteiligungen am Ruhegarten
- Beteiligungen an diversen Arbeiten (Wege, Malerarbeiten usw.)
- Finanzierung mehrerer Stelen und Bäume
- Finanzierung Sternenkinderfeld.

Die Mitglieder des Fördervereins (Stand März 2026: 143) waren und

Die neue Stele schmückt jetzt das Sternenkinderfeld.

sind immer sehr engagiert und bereit, auf unterschiedliche Art und Weise den Friedhof in Absprache mit der Kirchengemeinde als Trägerin zu unterstützen. So konnte z.B. in 2025 in einer sehr guten Zusammenarbeit mit dem Künstler Dietrich Worbs seine Idee zu einer Stele für das neue Sternenkinderfeld umgesetzt werden.
Wir freuen uns immer über neue Mitglieder, Spenden und Anregungen.
Mehr Informationen gibt es auf unserer Homepage:
https://foerderverein-fh-oberaden.de
oder gern auch bei mir persönlich:
fvfh-oberaden@web.de

Artur Gallas (Vorsitzender)

Der Umwelt zuliebe – gebrauchte Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
Ev. Martin-Luther-
Kirchengemeinde Bergkamen

vom 5. bis 10. Oktober 2026

Abgabestellen:

neben der Christuskirche
(alter Eingang KiTa Arche Noah)
Rünther Straße 42, 59192 Bergkamen-Rünthe

und

hinter der Martin-Luther-Kirche
Preinstraße 38, 59192 Bergkamen-Oberaden

jeweils von 10.00 - 18.00 Uhr

- **Was kann in den Kleidersack?**
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut **(am besten in Säcken)** verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
  Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144 -3779

Bethel

Der Garten und die Gärten Englands

In East Essex kann man den Garten Great Dixter besuchen. Hier ein Staudenbeet.

Die Grafschaften Sussex, Kent und Surrey sind geprägt von sanften Hügeln, bewaldeten Tälern und idyllischen Flusslandschaften. Die darin befindlichen Gärten laden Gärtner und Interessierte dazu ein, ein wahres Paradies zu besuchen. Nicht umsonst wird diese Region der „Garten Englands" genannt.

Sie sind entweder in Privatbesitz oder gehören dem National Trust. Wir finden sie in Dörfern, Städten oder ländlichen Gemeinden. Die Besitzverhältnisse sind unterschiedlich. Teilweise werden sie seit Generationen weitergereicht und der Stil beibehalten oder neue Besitzer wandeln sie um. Besucht werden sie gerne von Touristen und Gartenbesitzern aus dem In- und Ausland zu den jährlichen Öffnungszeiten. In vielen Gärten gibt es kleine Cafés, oder Besuchergruppen wird von den Eigentümern Kuchen, Kaffee/ Tee angeboten.

Great Dixter (East Sussex):

Der Garten von Great Dixter liegt um ein Gebäude herum, welches die Nachbildung eines mittelalterlichen Hauses darstellt. Es ist in der Denkmalliste eingetragen, der Gar-

ten selbst steht in der Liste historischer Parkgärten.
Zu besichtigen sind viele Sträucher im Formschnitt, Orchideen- und Wildblumenwiesen sowie viele Rabatten mit Zierpflanzen. Der ursprüngliche Rosengarten wurde durch einen Dschungelgarten mit Bananen und Blumenrohr ersetzt. Die einzelnen Bereiche werden durch Eibenhecken in Formschnitt getrennt.

Christa Holzmann

Clinton Lodge Gardens (East Sussex):
Clinton Lodge gehörte ursprünglich Sir Henry Clinton, einem der drei Generäle von Waterloo. Der Garten besteht aus einem von Bäumen umsäumten Rasen mit Brunnen und einem phantastischen Ausblick in die umgebene Landschaft. Er ist in sogenannte Räume aufgeteilt. Wir finden Kräuterbeete, Staudenrabatten sowie eine Allee aus weißen Rosen, Klematis, Wein und Taglilien. Ein im 20. Jahrhundert erbauter Swimmingpool ist umrandet von

Jörg Kampmann
Garten- u. Landschaftsbau
Grabpflege- u. Gestaltung
Dorfstraße 21a
59192 Bergkamen
Tel. 0 23 89 / 78 14 292
Mobil 0162-2379935
info@gartenbau-kampmann.de
Landesverband Gartenbau Westfalen-Lippe e.V.

Apfelbäumen. Auf der Wildblumenwiese stehen Magnolienbäume. Weiterhin sehenswert ist eine Sammlung alter englischer Rosen sowie der Obst- und Gemüsegarten.

Sissinghurst Castle Gardens (Kent): Dieser Garten ist mit Sicherheit der Bekannteste. Die Ideen dazu stammten von der Schriftstellerin Vita Sackville-West und ihrem Mann Harold Nicholson, einem Schriftsteller und Diplomaten. Da beide Amateure waren, geschah die Umsetzung mit Hilfe vieler Gärtner und den Ratschlägen von Gartenikonen.

Das Anwesen ist in Gartenräume unterteilt, in welchen Farben oder Themen dominieren. Besonders erwähnenswert ist der sogenannte „White Garden“ (weißer Garten), ein Cottagegarten mit roten, orangenen und gelben Stauden, ein ummauerter Garten in rosa und lila und eine am Rande gelegene Seenlandschaft.

Das Gärtnern zählt zu den größten Leidenschaften unserer Inselnachbarn. Und wie zu vermuten ist, handelt es sich bei den oben genannten Gärten nicht um Gärten im herkömmlichen Sinn, sondern um Landschaftsparks. Die Inspiration dazu kommt aus der Landschaftsmalerei und geht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Viele gehören heute dem National Trust, weil sich die Besitzer den Unterhalt nicht mehr leisten können. England, Irland, Schottland und Wales sind übersät davon.

Christa Holzmann

81 Jahre Frieden in Deutschland!

Der 8. Mai ist ein Datum, das in der Geschichte Europas und besonders Deutschlands eine tiefe Bedeutung trägt. Es steht für das Ende des zweiten Weltkriegs im Jahr 1945. Ein Tag der Befreiung vom nationalsozialistischen Regime, aber auch ein Tag, der mit Leid, Zerstörung und Verlust verbunden ist.

ERINNERN-GEDENKEN-MAHNEN
Unter diesem Motto hatte das **Bündnis für Demokratie und Vielfalt** zu einer Veranstaltung auf dem alten Friedhof Bergkamen an den Gräbern der Zwangsarbeiter eingeladen. Mehrere Redebeiträge, auch von Bürgermeister Thomas Heinzel, machten darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, sich gerade in unserer Zeit für Demokratie einzusetzen.

ERINNERN bedeutet, sich der Vergangenheit bewusst zu bleiben, die Geschichte der unzähligen Opfer zu bewahren, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und die historischen Ereignisse in ihrer Tragweite zu verstehen. Erinnerung sollte mehr als ein Blick zurück sein; vielmehr soll ein waches Bewusstsein helfen, die Gegenwart einzuordnen

und Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen.

GEDENKEN ist ein Ausdruck von Respekt und Mitgefühl. Es richtet sich an Millionen Menschen, die durch Krieg, Verfolgung und Gewalt ihr Leben verloren haben. An den Gräbern der Zwangsarbeiter kann das Gedenken Raum finden für Trauer und Würde; es soll daran erinnern, dass für jeden Grabstein ein menschliches Leben steht.

MAHNEN bedeutet, Lehren aus der Geschichte zu ziehen.

Der 8. Mai erinnert daran, wie zerbrechlich Frieden, Demokratie und Freiheit sein können.

So steht der 8. Mai auch für einen Auftrag:

Er fordert auf, wachsam zu bleiben gegenüber Ausgrenzung, Hass und Intoleranz. 81 Jahre Frieden in Deutschland – das ist wunderbar, ein großes Glück – lasst uns alles dafür tun, dies zu erhalten.

Barbara Hölken
Bündnis für Demokratie und Vielfalt

Warum feiern wir eigentlich den Martinstag?

Rund um den Martinstag, den 11. November, werden in vielen Orten Laternenumzüge organisiert. Oft reitet ein Mensch auf einem Pferd mit. Die Geschichte dahinter?

Es war einmal ein römischer Offizier. An einem kalten Tag irgendwann ungefähr im Jahr 338 ritt er an einem Bettler vorbei, der sehr fror. Da nahm Martin seinen warmen Mantel und schnitt ihn mit dem Schwert durch. Die eine Hälfte legte er dem Bettler um.

In der kommenden Nacht träumte der Offizier, dass Jesus vor ihm stand. Er war gekleidet wie der Bettler mit dem halben Mantel von Martin. Martin hat sich zunächst sehr erschrocken, war aber schnell davon überzeugt, dass Jesus etwas von ihm möchte. Er ließ sich taufen und lernte den christlichen Glauben kennen. Einige Zeit später wollten die Menschen der Stadt Tours, dass er ihr Bischof würde. Aber er selbst wollte das nicht und versteckte sich im Gänsestall. Die Gänse schnatterten laut. Darum wurde er schnell gefunden und zum Bischof gewählt. 30 Jahre lang war er Bischof von Tours. Von ihm werden viele Geschichten und einige Wunder erzählt.

Am 8. November 397 starb er, als er in einer anderen Stadt unterwegs war und von Jesus erzählte und Menschen für den christlichen Glauben begeistern wollte. Die dortige Regierung wollte den Leichnam nicht herausgeben. Darum schlichen in einer der folgenden Näch-

te Menschen aus Tours heimlich in die Stadt und holten den Leichnam heraus. Am 11. November wurde er dann beigesetzt. Seither wird an diesem Tag an ihn gedacht.

Martin Luther wurde später nach eben diesem Bischof und Heiligen genannt. Er war am 10. November geboren und wurde am 11. November getauft und nach dem Heiligen des Tages Martin genannt.

Die Lichterumzüge erinnern an diesen Heiligen, der zu seiner Zeit viel Gutes getan hat. Rund um den Martinstag gibt es viele unterschiedliche Sitten. Martins-Umzüge, Martins-Lieder, Martinsbrezeln, Martinsfeuer, Martinsgänse, unterschiedliches Martinsgebäck und vieles mehr.

Der heilige Martin ist der offizielle Schutzpatron Frankreichs und auch der Slowakei, aber auch der Schutzpatron der Reisenden, der Armen und Bettler und im weitesten Sinne auch der Geflüchteten, Gefangenen, Abstinenzler und der Soldaten.

Pfarrerin Elke Markmann

Als Kamele und Rio Reiser nach Unna kamen ...

Himmlische Rocklegenden, diesmal von Präses i.R. Alfred Buß

Alfred Buß,
ehemaliger Pfarrer und Superintendent im Kirchenkreis Unna sowie Präses der Ev. Kirche von Westfalen.

„Was ist denn das für eine Truppe“?, dachte ich damals. Just am 6. Januar 1978 war das „Hoffmanns Comic Teater“ in die Landesstelle Unna-Massen eingeritten - auf Kamelen. Bekanntlich feiert die Christenheit am 6. Januar das Fest Epiphanias in Erinnerung an die Weisen aus dem Morgenland – auch Heilige drei Könige genannt - die auf Kamelen reitend einem Stern folgten, um das Jesuskind zu finden, das in einem Stall zur Welt gekommen war. So ritt auch das „Hoffmanns Comic Teater“ am 6. Januar 1978 auf Kamelen nach Unna ein und setzte damit eine unvergessliche Marke: Die Freie Theatergruppe um Peter und Sybill Möbius sollte von nun an als Mitspieltheater die Hellwegstadt mit Aktionen, Inszenierungen und Festen bereichern. Von drei Künstlerbrüdern waren Peter und Gert Möbius die älteren, der jüngste -Ralph Möbius- sollte als Musiker und Sänger Rio Reiser Karriere machen.

Diese Erinnerung an die Weisen aus dem Morgenland war alles andere als eine billige Inszenierung. Sehr bald sollte sich das zeigen: Hoffmanns Comic Teater engagierte sich in unserer Königsborner Kirchengemeinde mit dem Zirkus Eldorado insbesondere für Kinder aus städtischen Schlichtwohnungen (daraus wurde später der heutige Kinderzirkus Travados im Kurpark); Peter Möbius erzählte und inszenierte die biblische Geschichte vom Mannawunder bei der Ökumenischen Versammlung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in den Westfalenhallen Dortmund 1988 und wirkte auch intensiv beim Kirchen-

tag Ruhrgebiet 1991 mit. Und als in Unna 1997 das Nicolaijahr ausgerufen wurde - in Erinnerung an den Pfarrer und Dichter Philipp Nicolai, der 1597 nach Unna gekommen war, als hier die Pest ausbrach und die halbe Stadt dahinraffte - schrieb Peter Möbius das Theaterstück „Der Tor zum Paradies". Mitten in der Pest hatte Nicolai an der Stadtkirche die beiden Königinnen der Choräle gedichtet Wie schön leuchtet der Morgenstern (EG 70) und Wachet auf ruft uns die Stimme (EG 147). Das Möbius- Theaterstück führte vor Augen, was die Pest 400 Jahre zuvor in Unna angerichtet hatte und wie sie den Pfarrer Nicolai, der sich eigentlich als lutherischer Kämpfer verstanden hatte, auf den Boden der Tatsachen geholt und zu diesen großen Chorälen befähigt hatte. Reinhard Fehling aus Kamen komponierte die Musik dazu, die der Posaunenchor Billmerich damals bei allen Aufführungen in der Stadthalle Unna spielte.

Und Rio? War auch oft in Unna und an den Orten, wo es Inszenierungen von Hoffmanns Comic Teater gab. Durch seine Kompositionen und seinen Gesang gewann das Mitspiel-Theater noch erheblich an Strahlkraft und wirkte so über die engere Region hinaus, wie die „Märzstürme" (1981) zum Kapp-Putsch von 1920 oder die Stadtoper „Wasser des Lebens" (1989) mit ihren Arien, Rezitativen, Duetten, Quartetten, Hymnen und instrumentellen Stücken.

Bis heute gibt es in unserer Region Chorprojekte zu Rios Werken, z.B. von den „Letzten Heulern" mit Reinhard Fehling in Kamen. Die alte Lindenbrauerei, Kulturzentrum von Unna, hat seit 2012 diese Adresse: Rio-Reiser-Weg 1. Zu Ehren des Künstlers findet dort auch jährlich das Rio-Reiser-Festival mit dem Rio-Reiser-Songpreis für musikalische Nachwuchsgruppen statt.

Doch zurück zu Rios eigenem Wirken und Leben: Als Hoffmanns Comic Teater auf Kamelen in Unna einritt, lebte Rio schon seit drei Jahren mit anderen Mitgliedern der Rockband „Ton Steine Scherben" in Fresenhagen/Nordfriesland.

„Ton Steine Scherben" hatte zu den ersten Bands gehört, die Rockmusik mit deutschen Texten machte – ohne, dass es peinlich oder nachgemacht klang - als sie sich 1970 gegründet hatte. Keine Macht für niemand hieß ein typischer Rio-Song.

Doch schon Mitte der 1970er Jahre stand Ton Steine Scherben unter enormem Druck: In West-Berlin galt sie als die „Band der Bewegung" und wurde von der linken Szene permanent für politische Aktionen, Gratiskonzerte und Soli-Beiträge vereinnahmt, während

gleichzeitig die Plattenverkäufe über ihr eigenes Independent-Label die Kosten kaum deckten. Um sich der ständigen politischen Instrumentalisierung zu entziehen und wieder fokussiert Musik zu machen, kaufte die Band 1975 einen verfallenen, reetgedeckten Bauernhof in Fresenhagen. Dort lebte Rio bis zu seinem frühen Tod im August 1996. Rios Grabstein trägt die Symbole von Glaube, Hoffnung, Liebe (vgl. 1. Korinther 13).

Öffentlich wurde kaum wahrgenommen, dass Rio zeitlebens ein Gottsucher und Bibelleser war. Schon in seinen frühen Liedern klingt das unüberhörbar an. So heißt die letzte Strophe von „Land in Sicht“ (vgl. Offenbarung 21):

Und die Tränen von gestern
wird die Sonne trocknen
Die Spurn der Verzweiflung
wird der Wind verwehn
Die durstigen Lippen
wird der Regen trösten
Und die längst verlorn Geglaubten
Werden von den Toten auferstehn.

Oder sein Lied „Der Traum ist aus“ (1972):

Ich hab geträumt
Der Winter wär vorbei
Du warst hier
Und wir waren frei
Und die Morgensonne schien
Es gab keine Angst
Und nichts zu verliern
Es war Friede bei den Menschen
Und unter den Tiern
Das war das Paradies.

Der Traum ist aus
Der Traum ist aus
Aber ich werde alles geben
Dass er Wirklichkeit wird

Täglich las Rio in der Bibel, die er schon in seiner Jugendzeit für sich entdeckt hatte, sowohl aus dem Alten als auch aus dem Neuen Testament. Erträge dieses Bibelstudiums verarbeitete er in zahlreichen seiner Texte. Zeitlebens blieb er auch Mitglied der evangelischen Kirche. Konfirmieren ließ er sich allerdings nicht, dafür war ihm die Kirche, wie er sie erlebte, schon als junger Mensch nicht glaubwürdig genug. Eine Entscheidung, die ihn damals „wohl tausend Mark kostete“ – so Rio, aber zu der er stand.

Typisch für ihn war sein stundenlanges Bibelstudium in der Badewanne, wie sein Umfeld zu erzählen wusste. Er habe immer wieder Zeiten des völligen Alleinseins und Meditierens für sich gebraucht. Dieses Sich-Zurückziehen hatte wohl auch mit dem Comingout dieses Rock-Poeten zu tun. Als Rio Reiser sich schon früh zu seiner Homosexualität bekannte, war die Zeit dafür

In Unna wurde eine Straße, in Berlin-Kreuzberg sogar ein Platz nach Rio Reiser benannt.

noch nicht reif – weder in der Gesellschaft noch in der Kirche. Homosexualität unter Erwachsenen ist in der Bundesrepublik erst seit 1994 straffrei. So musste er auch mit den entsprechenden Verletzungen und Nachstellungen fertigwerden.
Umso sensibler reagierte Rio in seinen Texten und Liedern auf die Krisen der Zeit.
Das zeigt sein Text Irrlicht, den er 1995, ein Jahr vor seinem Tod veröffentlichte und der so aktuell klingt, als sei er für uns heute geschrieben:

Da war ein Licht am Anfang der Welt
Ein Strahl, der die dunkelste Nacht erhellt
Der in die finsterste Ecke fällt
Das war das Licht am Anfang der Welt

Am Anfang der Welt war da ein Klang
Schöner als jeder Engelsgesang
Ein Licht, ein Licht, das uns jetzt fehlt
Das war und ist am Anfang der Welt

Da war ein Wort am Anfang der Welt
Ein Wort, das die dunkelste Nacht erhellt
Das Wort war Liebe war das Wort
Und das ist der Schlüssel zum großen Tor

Am Anfang der Welt war da ein Licht
Ein Licht, das das dunkelste Dunkel bricht
Ein Blitz, ein Strahl, ein Wort, ein Klang
Das Licht, das Licht, mit dem alles begann

Und jetzt ist ein Irrlicht da
Wir sind verwirrt und sehn nicht mehr klar
Was ist gelogen und was ist wahr
Die ganze Welt ist in Gefahr

Und das Irrlicht leuchtet und leuchtet hell
Wer hat dieses Licht dahin gestellt
Wer sieht noch das Licht, das uns jetzt fehlt
Das war und ist am Anfang der Welt

Am Anfang der Welt war da ein Klang
Schöner als jeder Engelsgesang
Ein Licht, ein Licht, das uns jetzt fehlt
Das war und ist am Anfang der Welt

Da war ein Wort am Anfang der Welt
Ein Wort, das die dunkelste Nacht erhellt
Das Wort war Liebe war das Wort
Und das ist der Schlüssel zum großen Tor

Und jetzt ist ein Irrlicht da
Wir sind verwirrt und sehn nicht mehr klar
Was ist gelogen, und was ist wahr
Die ganze Welt ist in Gefahr

Und das Irrlicht leuchtet und leuchtet hell
Wer hat dieses Licht dahin gestellt
Wer sieht noch das Licht, das uns jetzt fehlt
Das war und ist am Anfang der Welt.

Da war ein Wort am Anfang der Welt
Da war ein Licht am Anfang der Welt

„Irrlicht“
Musik & Text: Rio Reiser
© SATV Group Germany GmbH
Mit freundlicher Genehmigung der
SATV Group Germany GmbH.

Altpräses Dr. h.c. Alfred Buß

Unsere Leistungen:
- Verhinderungspflege
- Pflegesicherung §37,3
- Beratung & Hilfe bei Anträgen
- Grundpflege (Körperpflege, etc.)
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Fahrdienst, Begleitung zum Arzt/Einkauf
- Betreuung und Entlastungsleistungen §45 b (125€)
- Behandlungspflege (Injektionen, Kompressionsstrümpfe anziehen, etc.)
Gesundheits Partner Bergkamen GmbH
GB
Ihr Pflegedienst vor Ort
Sie finden uns nun neben der Sparkasse in Oberaden.
Sugambrerstraße 25
Tel.: 02306 / 84 98 710
Öffnungszeiten: Mo - Do 8:00 - 16:00
Freitag 8:00 - 15:00

Kant Apotheke
Dr. Joost Hagemann
Am Römerberg 30
59192 Bergkamen-Oberaden
Tel.: (02306) 83053
Fax: (02306) 81198
kant-apotheke-bergkamen@t-online.de
www.kant-apotheke.de

KERAK
Naturstein
Bergkamen-Weddinghofen
Am Hauptfriedhof 6
Telefon: 0 23 07 / 6 93 50
info@natursteinkerak.de
www.steinmetz-kerak.de
Grabmale und Skulpturen

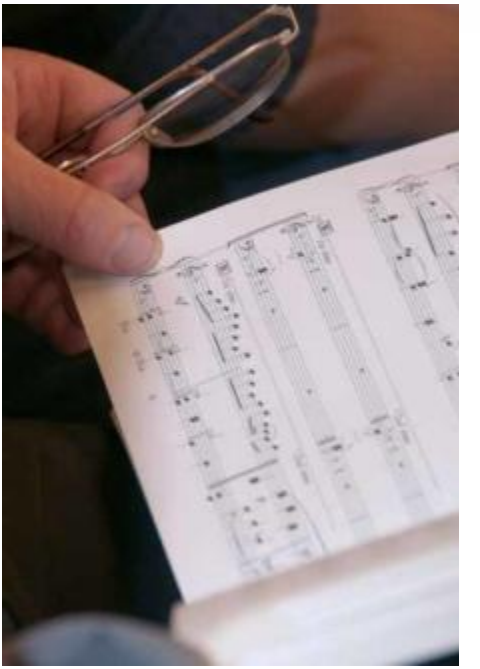
60 Jahre Kirchenchor der Martin-Luther-Kirche

Der Kirchenchor der Martin-Luther-Kirche feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Gegründet wurde der Chor im Oktober 1966. Seinen ersten Auftritt hatte er am Ewigkeitssonntag desselben Jahres im Gottesdienst.

Zu den ersten Chorwerken gehörten die Choräle „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“ und „Zions Stille soll sich breiten“, mit denen sich der junge Chor der Gemeinde vorstellte.

Besonders bemerkenswert ist, dass ein Gründungsmitglied dem Chor über nahezu sechs Jahrzehnte die Treue hielt und noch bis Ende des vergangenen Jahres aktiv mitsang. Dieses außergewöhnliche Engagement steht beispielhaft für die Verbundenheit vieler Sängerinnen und Sänger mit ihrem Chor.

Nachdem der Chor während der Corona-Pandemie erhebliche Einbußen bei der Mitgliederzahl hinnehmen musste, ergab sich Anfang dieses Jahres eine zukunftsweisende Veränderung: Aus dem Kirchenchor der Martin-Luther-Kirche und dem Kirchenchor der Friedenskirche entstand der neue Evangelische Kirchenchor Bergkamen. Unter der Leitung von Tobias Heinke singen heute wieder mehr als 25 Sängerinnen und Sänger gemeinsam und gestalten das kirchenmusikalische Leben in den evangelischen Gemeinden Bergkamens mit.



Das 60-jährige Jubiläum wird am diesjährigen Ewigkeitssonntag im Gottesdienst feierlich begangen. Dabei soll nicht nur auf die Geschichte des ursprünglichen Chores zurückgeblickt werden, sondern auch auf den gelungenen Aufbruch in eine gemeinsame Zukunft. Zugleich gilt der Dank allen Sängerinnen und Sängern, die den Chor in den vergangenen sechs Jahrzehnten geprägt und getragen haben.

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, diesen besonderen Anlass gemeinsam am Sonntag, den 22. November, um 10.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Oberaden mit dem Evangelischen Kirchenchor Bergkamen zu feiern. *Christine Goldhahn*

Kirchenchor Rünthe: Wenn einer fragt ...

Der Kirchenchor Rünthe lädt zum Singspiel in die Christuskirche ein.

Zum Abschied vor der Fusion der Martin-Luther-Gemeinde mit der Friedenskirchengemeinde hat sich der Rünther Kirchenchor unter Leitung von Anna Schmidt etwas Besonderes ausgedacht: Mit dem Singspiel „Martin Luther – wenn einer fragt" lässt der Chor den Namensgeber der Gemeinde noch einmal lebendig werden.

Das zum Lutherjahr 2017 entstandene Werk von Uli Führe geht der Frage nach, was geschieht, wenn Menschen Fragen stellen und dadurch vertraute Wege verlassen. Es zeichnet die wesentlichen Wirkungsjahre Martin Luthers nach und nähert sich seiner Persönlichkeit vor dem Hintergrund großer politischer und geistesgeschichtlicher Umbrüche. Als roter Faden führt ein Gespräch aus aktueller Zeit durch das Stück. Begleitet wird das Singspiel mit seinen charaktervollen und eingängigen Melodien von Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. Zwei GesangssolistInnen aus dem diesjährigen Konfirmandenjahrgang der Gemeinde übernehmen Solopartien: Anton Boisson singt den Martin Luther, Laura Hübner übernimmt den Part seiner Ehefrau Katharina von Bora.

Mitgestaltet wird die Aufführung von Kantor Rainer Kamp an der Orgel. Mit dem Präludium und Fuge in D-Dur von Dietrich Buxtehude, einer Choralbearbeitung über „Nun freut Euch liebe Christen g`mein" und dem „Prélude in classic style" von Gordon Young verleiht er der Aufführung einen festlichen Rahmen.

Das Konzert findet am Samstag, den 14. November, um 17 Uhr in der Christuskirche statt. Der Eintritt ist frei. Der Chor freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher, die dieses besondere musikalische Ereignis miterleben möchten. *Anna Schmidt*

Ein Gedicht für Kinder, erstellt mit KI – darf man das?

Die Welt dreht sich manchmal viel zu schnell – und nun kommt auch noch die Künstliche Intelligenz (KI) dazu. Die bringt ja nun alles durcheinander. Unsere Kinder werden damit aufwachsen und müssen lernen zu unterscheiden, was ist wahr, was ist „fake"?

Wir Eltern helfen momentan dabei und versuchen zu erklären: Dieses Bild ist „KI-generiert". Dieses Bild ist „echt". Manchmal fällt es aber selbst mir als Erwachsene schwer zu erkennen, was nun was ist.

Doch kann man KI auch nutzen, um etwas „Gutes" und „Schönes" daraus zu bauen? Das brachte mich auf eine Idee. Ich frage die KI-App, ob sie mir ein kindgerechtes Gedicht erstellen könnte. Inhalt sollte sein: Jesus, der Herbst, Religion, Erntedank und St. Martin. Das Ergebnis kann sich echt sehen lassen – ich war selbst überrascht. Ich möchte dieses Gedicht gerne mit Ihnen teilen:

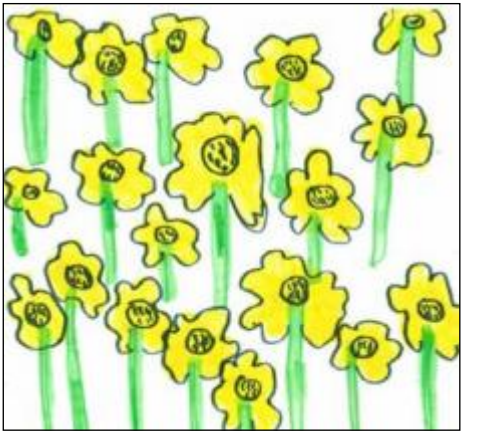
Jesus ist bei uns

Der Herbst ist da mit buntem Kleid,
er bringt uns eine schöne Zeit.
Die Blätter tanzen rot und gold,
die Luft wird frisch, doch nicht zu kalt.

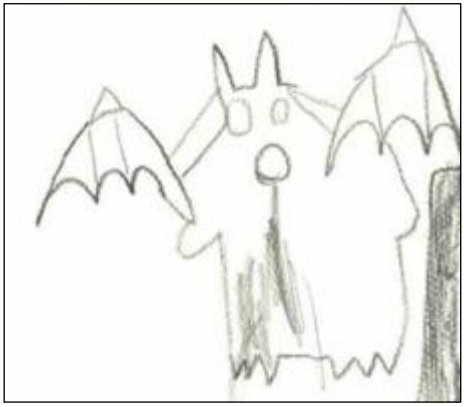
Bäume im Herbst

Zur Kirche gehen groß und klein,
denn Gott lädt alle herzlich ein.
Wir singen froh und beten gern,
denn Jesus hat uns alle gern.

Beim Erntedank, da sagen wir:
„Danke, Gott, für Brot und Tier,
für Äpfel, Birnen, Korn und Feld,
für alles Gute auf der Welt."



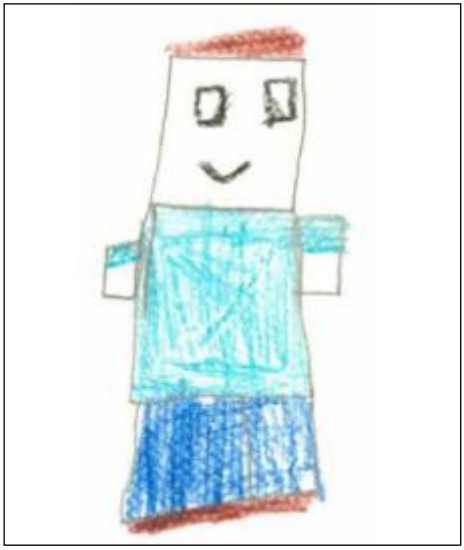
Danke, Gott, für die Sonnenblumen!



Danke, Gott, für die Fledermäuse!

Jesus zeigt uns Tag für Tag,
wie man hilft und Freude mag.
Er sagt: „Seid freundlich, teilt das Brot,
dann wird aus Traurigkeit viel Mut."

St. Martin ritt durch Wind und Nacht,
hat an den armen Mann gedacht.
Er teilte seinen warmen Mantel fein –
so kann auch unser Herz groß sein.



Sankt Martin

Mit Laternen hell im Schein
ziehen wir durch Straßen ein.
Wir singen laut und Hand in Hand,
Licht der Liebe zieht durchs Land.

So feiern wir in dieser Zeit
mit Dankbarkeit und Fröhlichkeit.
Mit Jesus, Gott und Sonnenschein
wird jedes Herz ganz froh und rein.

Tanne und Stern

Nun kann man überlegen: Ist das die Zukunft? Innerhalb von zwei Minuten solch ein gelungenes Gedicht schreiben zu lassen? Ich bin ehrlich, ich weiß es nicht. Hierzu sollte sich jeder seine eigene Meinung bilden. Das Gedicht ist aber in jedem Fall wirklich schön geworden – auch wenn der Verfasser „eine Maschine" war. Die Bilder sind in jedem Fall „echt" und nicht mit Künstlicher Intelligenz hergestellt.

Westa Stemmler

Kinder fragen, Volker antwortet ...

Auch in dieser Ausgabe haben wir einige interessante Kinderfragen zusammengestellt. Herr Volker Kuhlemann hat diese freundlicherweise beantwortet. Viel Spaß beim Lesen!

Hat Jesus wirklich Menschen geheilt? Wie hat er das getan?

„Das kann doch gar nicht sein …", so reagieren wir, wenn wir etwas hören, lesen, erzählt bekommen, was erst einmal nicht zu unseren Erfahrungen gehört, die wir tagtäglich machen. Aufgrund unserer Erfahrungen „erklären" wir unsere Welt. Und andersherum gilt auch: Unsere Erfahrungen lassen wir nur zu aufgrund der Erklärungen und Deutungen, die uns durch strenge Gesetzmäßigkeiten vorgegeben werden, Gesetze also, die unsere Welt – wie sie funktioniert – erklären. Wir nennen diese Gesetze „Gesetze der Naturwissenschaft". Ein Beispiel: Ein Apfel fällt von einem Baum. Wir machen diese Erfahrung. Wir erklären: Weil es das Gesetz der Schwerkraft gibt, fällt jeder (!) Apfel vom Baum auf die Erde. Und nun wird es spannend: Was ist, wenn es (nur einmal vorgestellt) einen Apfel geben sollte, der nicht nach unten fällt? Wie würden wir damit umgehen? Gibt es das nun? Habe ich mir das nur eingebildet? Nein, das kann es doch gar nicht geben…das kann nicht sein - weil es das Gesetz der Schwerkraft doch gibt! Wir merken: Wir klammern (mögliche) Erfahrungen sogleich aus, weil es sie einfach nicht geben kann. Genauso ist es mit den Heilungen: Krank ist krank. Entweder ein Arzt kann mit Medizin helfen oder nicht. Und wenn Medizin nicht hilft, kann ein Mensch nicht geheilt werden. Wenn Gottes Kraft als Schöpfer des Universums in Jesus wirksam war, kann dann nicht diese Kraft auch etwas bewirken, was unvorstellbar (gegen unsere Erfahrungen) ist, wie auch unsere Schöpfung niemals durch vorherige Erfahrungen als „möglich" festgestellt werden kann/konnte.

Wie konnte Jesus ein Unwetter beenden und die Menschen im Boot retten, als sie gemeinsam auf dem Wasser waren beim Angeln?

Blitz, Donner und Sturm machen uns Angst – besonders nachts. Als Kind kroch ich dann immer zu meiner Mutter ins Bett unter die Bettdecke. Hier fühlte ich mich sicher und geborgen. Die Nähe zu meiner Mutter bedeutete: Sie wird mich beschützen. Sie ist da. Sie hilft mir. Mir kann nichts passieren.

Pfarrer Volker Kuhlemann

In einer Situation solcher Erfahrung waren einmal die Jünger: Sie waren im Boot auf dem See Genezareth. Jesus war mit im Boot – er schlief. Ein Sturm (gewiss auch mit Gewitter, Blitz, Donner und Regen) kam auf. Jesus schlief weiter. Die Jünger schrien vor Angst. Jesus sagt zu ihnen: „Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?“ Moment mal, versteht Jesus nicht, begreift er nicht, spürt er nicht die Angst? Doch – genau das tut er!
Aber gegen die Angst setzt er das Vertrauen (=Glaube daran, dass immer ein Stärkerer als Sturm und Gewitter bei uns ist, wie Jesus in dem Boot bei den Jüngern). Das Misstrauen (=Unglaube, dass niemand Stärkerer bei Sturm und Gewitter bei uns ist, obwohl Jesus in unserem Boot des Lebens bei uns ist) will Jesus nicht gelten lassen. Vertraut. Ich bin da. Ich bin ganz nahe bei euch (wie ich als Kind damals die Nähe zu meiner Mutter unter der Bettdecke als wunderbaren Schutz empfand. Das Gewitter war dann auch nicht mehr so bedrohlich und angstmachend. Es war ja jemand ganz nahe bei mir!). Und so heißt es dann auch in der Geschichte bei den Jüngern auf dem See Genezareth: „…und er bedrohte den Wind und das Meer; und es ward eine große Stille“.
Die Jünger konnten durch die Vergewisserung der Nähe Jesu und das Vertrauen (=Glaube) zu ihm (er ist da, uns/mir kann nichts wirklich Schlimmes passieren) ihre Angst überwinden. Ein Wunder, denn „… (die Jünger) verwunderten sich und sprachen: „Was ist das für ein Mann, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind?“ Kernfrage ist: Vertrauen wir Jesus?

Auf der Welt gibt es so viele Sprachen. Wie kann Gott alle Sprachen verstehen?

Scherzhaft hat einmal jemand gesagt: Gott spricht nur Hebräisch und Griechisch, weil das Alte und das Neue Testament (also die bei-

den Bestandteile unserer Bibel) in diesen Sprachen geschrieben sind. Konsequenz wäre: Wir als Deutschsprechende würden von Gott nicht verstanden! Stimmt das? Natürlich nicht! Aber warum nicht? Wenn wir davon ausgehen, dass es ungefähr 7000 verschiedene Sprachen auf der Welt gibt, dann müssen wir doch danach fragen, wie sich diese je unterschiedlichen Menschen, die diese Sprachen sprechen, überhaupt verständigen können? Verstehen sie sich, also wir als Menschen untereinander? Diese Frage können wir nur dann beantworten, wenn wir erklären, was die jeweils andere Sprache für Wörter oder Begriffe verwendet, um Gegenstände, Dinge und Gemeintes zu bezeichnen. Somit entstehen Wörter und Begriffe für etwas, was bezeichnet werden soll. Anders: Wörter und Begriffe sind Zeichen für Bezeichnetes. Entscheidend aber ist, was jeweils bezeichnet werden soll. Wenn das verstanden ist, kann man sich trotz unterschiedlicher Sprache verstehen und auch verständigen. Ein Beispiel: Ein Kind aus Europa trifft auf ein Kind, das in einem fast nicht zugänglichen Teil der Welt lebt, wo es keine Autos und Uhren gibt (auch keine asphaltierten Straßen, Autobahnen oder Ähnliches). Das Kind aus Europa erzählt nun dem anderen Kind, dass es mit einem Auto in 10 Stunden in den Urlaub gekommen sein wollte, die Autobahnen und Straßen auch ganz gut frei waren, aber die Autobahndecken in einigen Teilen ihrer Strecke durch die große Hitze aufgeweicht und somit zerstört waren. Das nicht-europäische Kind würde nicht verstehen: Es kennt keine Autos, Uhren zur Zeitmessung und auch keine asphaltierten Autobahnen, auf denen man mit Autos fahren kann. Sehr wohl aber kennt es Fortbewegungsmittel (vielleicht ein Lasttier), Wege (vielleicht mit ganz und gar großer Holprigkeit) und auch die Ausrichtung nach der Sonne. Ein Weg der Verständigung muss gefunden werden: Was ist mit welchem Wort/Begriff in der jeweiligen Sprache gemeint. Kann die hinter den Worten/Begriffen stehende gemeinte Sache verstanden werden, ist ein Verstehen gegeben.
Gott versteht die gemeinte Sache – egal, welche Worte/Begriffe in welcher Sprache verwendet werden.

Vielen Dank an Volker Kuhlemann für die Beantwortung dieser Kinderfragen!
Wenn auch Ihre Kinder interessante Fragen haben, teilen Sie uns diese gerne über diese E-Mail-Adresse mit:
kinderbilder-wellenbrecher@mail.de

Westa Stemmler

Die neue „Kinderküche" für „mittendrin" ist da!

Die neue Kinderküche verfügt über einen Herd und und ein Spülbecken.

Endlich ist es soweit. Der Wunsch der Kinder für eine Kinderküche für die Puppenecke konnte in Erfüllung gehen. Nachdem wir mit unserem Marmeladenverkauf am Weihnachtsmarkt nicht genug Geld eingenommen hatten, ist den Kindern eine neue Idee eingefallen. Wir verkaufen Waffeln. Gesagt, getan. Vieles musste von den Kindern organisiert werden. Wo findet der Verkauf statt? Was muss organisiert werden? Was wird benötigt? Wie sieht eine Einladung dafür aus? Wer macht was? Nach einigen Wochen Vorbereitungszeit und Warten auf gutes Wetter war der Tag des Waffelverkaufes da. Die Kinder gaben selbstständig die Waffeln gegen eine Spende ab und mussten sich dabei gut organisieren, wer was macht. Es hat alles gut geklappt und der Spendenverkauf war ein voller Erfolg.

Es fehlte jetzt nur noch ein klein wenig Geld für die neue Küche. Nun kam der Förderverein von „mittendrin" ins Spiel, der uns das restliche Geld gespendet hat.

Juchhu, die neue Kinderküche ist nun bestellt! Danke an die fleißigen Helfer, die super Kinder und an die Eltern und an den Förderverein!

Einführung von Niclas Kirsten und Tim Wortmann

Pfarrer Kuhlemann gratuliert den neuen Jugendreferenten.

Am 31. Mai 2026 wurden die neuen Jugendreferenten Niclas Kirsten für die Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde und Tim Wortmann für die Ev. Friedenskirchengemeinde im Rahmen eines Gottesdienstes feierlich in der Christuskirche in ihr neues Amt eingeführt und herzlich willkommen geheißen.

Es wurde hervorgehoben, dass die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine wertvolle und verantwortungsvolle Aufgabe ist, in der junge Menschen auf einem wichtigen Abschnitt ihres Lebens gut begleitet werden sollten. Niclas Kirsten und Tim Wortmann beginnen ihre Arbeit in einer besonderen Zeit.

Noch sind wir zwei Kirchengemeinden, doch ab dem 1. Januar 2027 werden wir gemeinsam eine fusionierte Gemeinde sein. Dieser Weg des Zusammenwachsens bringt Veränderungen, neue Möglichkeiten und auch Herausforderungen mit sich. Daher sind wir froh, dass die beiden neuen Jugendreferenten

diesen Weg als Team mitgestalten. Wir wünschen den beiden:

- ein gutes und vertrauensvolles Miteinander,
- Offenheit füreinander und für die Jugendlichen,
- Mut für neue Ideen und Wege,
- Geduld in Veränderungsprozessen und
- die Gewissheit, dass Gott ihren Dienst begleitet.

Als Gemeinde möchten wir euch unterstützen, für euch beten und gemeinsam mit euch unterwegs sein. Wir freuen uns auf neue Impulse, gemeinsame Aktionen und darauf, Glauben lebendig zu gestalten.

Herzlich willkommen, Niclas und Tim – Gottes Segen für euren gemeinsamen Weg!

Jochen Wehmann

Verstärken nun das Gemeinde-Team in der Jugendarbeit: Tim Wortmann und Niclas Kirsten.

Eine „School's Out"-Party als Dankeschön

Bunt und fröhlich ging es zu bei der „School's Out"-Party.

Diese Kinder- und Jugendparty war ein Dankeschön der Martin-Luther-Kirchengemeinde an alle Kinder, Jugendliche, Teamer*Innen und Erwachsenen, die die Zeit aktiv gestaltet hatten, als unsere Kirchengemeinde von Januar bis Ende April keinen Jugendreferenten hatte. Es hat gezeigt, dass eine gute Gemeinschaft auch prekäre Situationen meistern kann.

Die Party wurde ehrenamtlich gut vom Arbeitskreis Jugend organisiert und umfangreiche Aktionen machten den Tag bei gutem Wetter zu etwas Besonderem.

Jochen Wehmann

Sommer, Gemeinschaft und neue Begegnungen

Auch in diesem Jahr möchten wir die Sommerzeit in der Jugendarbeit gemeinsam mit euch gestalten und laden herzlich zu verschiedenen Aktionen und Angeboten ein.

Sommerferienprogramm: „Schöpfung bewahren – gemeinsam gestalten“: Anmeldung über diesen QR-Code.

In der 5. Ferienwoche (17. – 21.08.) findet unser **Sommerferienprogramm für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren in der Christuskirche in Rünthe** statt. Gemeinsam möchten wir in dieser Woche Hochbeete bauen und bepflanzen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema „Schöpfungsbewahrung“ – ein zentraler Gedanke unseres Glaubens, dem wir praktisch und gemeinschaftlich nachgehen möchten. Wir treffen uns täglich von 9 bis 15 Uhr.

Für einen kleinen Snack oder ein gemeinsames Mittagessen wird gesorgt (genaue Infos folgen noch). Bringt gerne eure Ideen, Fragen und Gedanken zum Thema mit – wir freuen uns auf eine kreative und lebendige Woche mit euch!

Blick nach den Sommerferien

Für die Zeit nach den Sommerferien planen wir bereits neue Angebote und Aktionen. Die genauen Inhalte stehen allerdings noch nicht fest – dazu informieren wir euch rechtzeitig. Es lohnt sich also, gespannt zu bleiben!

Teamer:innen-Wochenende: Kennenlernen & Gemeinschaft

Im November findet ein gemeinsames Wochenende für alle Teamer:innen der Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde und der Ev. Friedenskirchengemeinde statt

Im Mittelpunkt stehen:

- gemeinsames Kennenlernen,
- Teamspiele und Aktionen,
- Austausch und Gemeinschaft.

Da ich neu in der Gemeinde bin, freue ich mich besonders auf diese Gelegenheit, die Teamer:innen besser kennenzulernen – und dass auch sie mich kennenlernen können. Vor allem soll das Wochenende aber eines sein: eine gute gemeinsame Zeit!

Wir freuen uns auf euch und darauf, den Sommer und die kommende Zeit gemeinsam zu gestalten!

Niclas Kirsten

Ihr Experte für alle Fragen rund ums Heizen und zur Badezimmerrenovierung!

- Heizungsmodernisierung
- Badsanierung
- barrierefreier Umbau des Badezimmers
- Elektroinstallation

Besuchen Sie auch unsere Badausstellung
in Dortmund, Menden oder Hamm

Seit über 50 Jahren vor Ort!

Dzillum GmbH

Heizung - Sanitär - Elektro
Klima - Solar - Wärmepumpen

Jahnstraße 90 · 59192 Bergkamen-Oberaden
Tel. 0 23 06 / 8 02 76 · **www.dzillum-gmbh.de**

Gustav-Adolf-Werk feierte Jubiläum der Frauenarbeit

Waren bei der Jubiläumsfeier in Leipzig dabei (von links): ...

Unter dem Motto „Vielfältig und vernetzt“ feierten Gäste aus ganz Deutschland und internationalen Partnerkirchen die Gründung der ältesten evangelischen Frauenorganisation Deutschlands.

Zu diesem Festwochenende vom 24.04.26 bis 26.04.26 reiste auch der Bezirksverbandsvorstand Unna der Ev. Frauenhilfe nach Leipzig. Hier wurde 1851 die Frauenarbeit gegründet, und hier ist auch die Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes.

Frauen aus allen Himmelsrichtungen und Kontinenten waren angereist, um gemeinsam zu feiern, zu diskutieren, einander kennenzulernen.

In drei geschichtsträchtigen Kirchen erlebten die Gäste einen Gottesdienst mit hochkarätiger Kirchenmusik, ein gemeinsames Abendmahl und ein festliches Frauenmahl.

Dazu schreibt das Gustav-Adolf-Werk in seiner Pressemitteilung:

„Das Jubiläum schlug den Bogen von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. Auch heute ist es leider keine Selbstverständlichkeit, dass Frauen in Kirche und Gesellschaft dieselben Freiheiten und Perspektiven wie Männer haben. Die Festrednerin, Theologin und Journalistin Professorin Johanna Haberer, sprach zum Thema „Frauenrechte weltweit – Fortschritte oder Rückschritte?“ und zeigte eindrücklich, wie der Feminismus heute weltweit immer mehr unter Druck gerät: „Frauenrechte und Ordnungen, die den Frauen gleiche Ansprüche und Entwicklungschancen zurechnen, sind der erklärte Feind aller Regierungen, die derzeit eine neue Ordnung – oder besser Unordnung – etablieren, die Gewalt als Durch-

setzung aller Ansprüche deklariert.“ In den verschiedenen Salons in der Peterskirche berichteten Pfarrerinnen aus Polen, Rumänien, Kuba, Brasilien und Lettland von ihrer Arbeit und den Gegebenheiten vor Ort.

So erzählte Carina Ines Schmidt (Pfarrerin im Süden Brasiliens; dort betreut sie 258 Gemeindeglieder in fünf Gemeinden in einem Gebiet von 350 km Länge): „Ja, das ist anstrengend und zeitintensiv. Aber die Gemeinde wächst, und da ist Glauben und Dankbarkeit“. Vieles, z. B. der Konfirmandenunterricht, erfolgt online, aber für Gottesdienste und Amtshandlungen pendelt sie hin und her.

Einen besonderen Auftritt boten die Kirchen-Clowninnen Gertrud (Pfarrerin Elke Markmann) und Matilde (Professorin Luise Metzler). Sie begrüßten die gut 150 Frauen mit: „So viele schöne Menschen, und Gott hat sie alle lieb.“ Es wurde ein fröhlicher, aber auch kritischer Gang durch die Bibel. Am Ende brachten sie ein Geschenk: eine Weltkugel, auf der alle Orte gekennzeichnet waren, wo das GAW unterstützt und hilft.

Ein origineller Beitrag: Elke Markmann und Luise Metzler als Kirchen-Clowninnen.

Ein besonderer Abschluss der Feierlichkeiten war der Gottesdienst in der Nicolaikirche, wo in den 1980er Jahren die Friedensgebete stattgefunden haben.
Insgesamt war es eine beeindruckende Veranstaltung in sehr guter Harmonie und Gemeinschaft. Es war gleichzeitig eine gute Gelegenheit, die GAW Frauenarbeit in all ihrer Vielfalt besser kennenzulernen.

Barbara Hölken
Ev. Frauenhilfe BZV Unna

„Weltweit Gemeinden helfen" – hier folgen Stimmen aus verschiedenen Ländern:

Brasilien: „Unsere Arbeit als Müllsammlerinnen ist für die Gesellschaft unverzichtbar – auch wenn wir oft übersehen werden. Wir halten die Stadt sauber und schützen die Umwelt. In unserer Kooperative unterstützen wir einander. Mit Hilfe der GAW können wir endlich einen Ballenheber anschaffen, der unsere Arbeit erleichtert." *Maria Tugira Cordoso*

Argentinien: „Seit vielen Jahren begleiten wir 16 indigene Gemeinschaften dabei, ihre Lebengrundlage durch traditionelle Anbauweisen, besserer Wasserversorgung und gesunde Ernährung zu stärken. Das GAW leistet dazu einen wichtigen Beitrag." *Niclas Rosentahl*

Syrien / Libanon: „Syrien und Libanon leiden unter den Folgen von Krieg, Armut und gesellschaftlicher Spaltung. Mit unserem Programm – Seeds of Paece – setzten wir uns für Versöhnung, Menschenwürde und eine gewaltfreie Zukunft ein. Wir danken dem GAW für die Unterstützung." *Amir Bitra*

Ukraine: „Das GAW hat uns schnell geholfen, einen Kleinbus zu kaufen, als der Krieg in der Ukraine ausbrach. Damit transportieren wir Lebensmittel und evakuierte Menschen aus umkämpften Orten." *Pfarrer Pawlo Schwarz*

Griechenland: „Das Leben in engen Flüchtlingslagern ist besonders für Frauen und Mädchen bedrückend. Im Begegnungszentrum – Casa Base – finden sie einen sicheren Ort und blühen auf. Wir danken der Frauenarbeit des GAW von Herzen für die Unterstützung." *Pfrin. i.R. Dorothee Vakalis*

Rumänien: „Unsere Kirche war baufällig. Wir wussten, dass wir alleine nicht die finanziellen Mittel haben würden, um sie zu sanieren. Die Unterstützung des GAW hat uns Mut gemacht." *Pfr. István Kelemen*

Wer mehr erfahren möchte: www.gustav-adolf-werk.de

Ev. Frauenhilfe Martin-Luther

„Ich freu mich schon auf unser nächstes Treffen!"- Frauenhilfe tut gut. Der Austausch miteinander, Informationen und neue Denkanstöße und nicht zu vergessen: das gemeinsame Kaffeetrinken. Im Juni trafen sich die Frauen im Hofcafé in Niederaden und verbrachten dort einen gemütlichen Nachmittag.

Und nach der Sommerpause geht es weiter **an jedem 2. Mittwoch um 15 Uhr im Martin-Luther-Zentrum an der Preinstraße 38:**

9. September:	„Mein Lieblingslied" - Wunschliedersingen mit Tobias Heinke
14. Oktober:	„Fit für den Winter" - Stuhlgymnastik
11. November:	Jahresthema – „Hoffnungsgeschichten"

Evangelische Frauenhilfe.
tatkräftig. vielseitig.
wertvoll. im Leben

Interessierte Frauen sind herzlich willkommen!

Petra Buschmann-Simons

Ev. Frauenhilfe Sundern
Ehemaliges Jochen-Klepper-Haus, Im Sundern 11

August – Ferien: keine Gruppenstunde

Mittwoch, 16. September 2026, 15 Uhr
„Wenn das Brot, das wir teilen…"
Besonders beim Brot wird deutlich, wie viele Schritte nötig sind, bis ein Lebensmittel auf unserem Tisch liegt. Der Weg vom Korn zum Brot zeigt uns, wie wertvoll unsere Nahrung ist. Aber auch die Bedeutung des Brotes im Abendmahl wollen wir betrachten und gemeinsam Brot und Trauben teilen. Zu Gast wird Pfarrerin Elke Markmann sein.

Mittwoch, 7. Oktober 2026, 15 Uhr
Frauenhilfe Gottesdienst mit Abendmahl in der Ev. Pauluskirche, Kamen
anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus, Am Schwesterngang.
Ein Fahrdienst wird angeboten.

Mittwoch, 21. Oktober 2026, 15 Uhr
„Kirchweih, Kirmes oder Jahrmarkt"
Nach getaner Erntearbeit im Herbst waren Feste ein Höhepunkt des Jahres. Wir wollen uns erinnern an Zuckerwatte, Kettenkarussell, Autoscooter, Tanzen im Festzelt und Bummeln über den Festplatz. Wo hat es seinen Ursprung? Was hat sich verändert im Laufe der Jahrzehnte?

Safe the date – Herbstbasar im Martin-Luther-Zentrum
Mittwoch, 18. November 2026 14.30 Uhr – 17 Uhr
Die Ev. Frauenhilfe Sundern veranstaltet auch in diesem Jahr wieder ihren traditionellen Herbstbasar. Alle Interessierten sind eingeladen an den Basarständen zu stöbern. Zwischendurch besteht die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee mit leckeren Torten und frischen Waffeln zu stärken. Der Erlös des Nachmittags wird gespendet und ist bestimmt für die Lernwerkstatt des Jugendhilfevereins Bergkamen. Auch die Wunschbaumaktion ist wieder geplant.

Gäste sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Kontakt: Barbara Hölken, Tel.: 02306 998043, E-Mail: barbara.hoelken@ekvw.de

Ausflug Frauenhilfe Sundern: Warum in die Ferne schweifen?

Einen Ausflug in die Nachbarstadt Lünen unternahm die Ev. Frauenhilfe Sundern Anfang Juli.

Als Erstes stand der Besuch des Stadtmuseums auf dem Programm. Kombiniert aus historischer und moderner Architektur überrascht das Museum mit klarer und offener Gestaltung. Die Gruppe erfuhr viel über die Geschichte der Stadt Lünen, über Arbeit und Industrie, Familienleben und Alltagskultur. Es wurden Erinnerungen geweckt an die Glashütte, die Westfalia und den Alltag in den 50-er und 60-er Jahren; ein Besuch, der wiederholt werden kann. Nach dem Mittagessen ging es weiter zum Horstmarer See.

Die Frauenhilfe Sundern am Horstmarer See.

Da an diesem Tag kein Badewetter war, hatten die AusflüglerInnen das Gelände fast für sich alleine. Es wurde in aller Gemütlichkeit geplaudert, spazieren gegangen und viel gelacht. Ein krönender Abschluss war der Besuch der Christuskirche in Lünen-Horstmar, einer denkmalgeschützten Kirche. Altes Gemäuer von außen überrascht mit einem hellen, modernen Innenraum.

Pfarrerin Anne Heckel traf mit ihrer Andacht zum Lied von Paul Gerhardt „Geh aus mein Herz und suche Freud“ die Freude der Erlebnisse des Tages. Mit Gebet und Segen ging es dann gestärkt in den Alltag zurück.

Barbara Hölken

Ev. Frauenhilfe Rünthe

Nach der Sommerpause startet die Frauenhilfe Rünthe am **2. September** mit gemeinsamem Bingo-Spielen.
Am **16. September** lässt die Frauenhilfe gemeinsame Erinnerungen aufleben.
Der **7. Oktober** wird mit dem Thema „Erntedank" gewidmet und entsprechend gefeiert.
Am **21. Oktober** wird als Gast Frau Fertig-Möller erwartet.
Die Frauenhilfe Rünthe trifft sich zu den genannten Terminen in der Zeit **von 15 bis 17 Uhr im Begegnungsraum der Christuskirche.**

Seniorentreff Rünthe

Der Seniorentreff startet nach der Sommerpause am **27. August.**
Statt Kaffee und Kuchen erwarten die Gäste diesmal Grillwurst und Salat.
Der nächste Termin ist dann der **24. September.**
Die Treffen zu den genannten Terminen finden in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im Begegnungsraum der Christuskirche statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Kontakt: Anita Rewinkel, Telefon: 02389 45354.

Wir sammeln Wolle und Wollreste

Unter dem Motto „Stricken gegen soziale Kälte" engagiert sich der Sozialdienst katholischer Frauen an vielen Orten für die Unterstützung von Frauenhäusern, Bahnhofsmission oder Obdachlosenhilfen. Sie stricken Mützen, Schals, Socken und Decken. Dafür sind sie auf Woll-Spenden angewiesen und nehmen alle Farben, Fadenstärken und Materialien.
Wer zu Hause noch Wolle liegen hat, kann sie nun im Martin-Luther-Zentrum in Oberaden oder in der Christuskirche in Rünthe abgeben.
Wir sammeln: Reste von Wollknäueln, auch aufgeribbelte Wolle oder angefangene Projekte, die nie fertig werden.
Diese Sammlungen bringt dann Frau Gisela Schubert aus Methler zu einer Gruppe im Mehrgenerationenhaus in Dortmund-Hörde. „In den vergangenen Jahren haben wir in Methler einige Kisten und Taschen voller Wolle zusammen bekommen. Darum möchte ich das Projekt jetzt weitertragen."

Pfarrerin Elke Markmann

Einladung zur „FrauenZeit“

Seit Anfang des Jahres treffen wir uns immer am letzten Mittwoch im Monat in den Räumen der ehemaligen KiTa Arche Noah hinter der Christuskirche in Rünthe ab 19.00 Uhr in sehr lockerer Atmosphäre. Bisher haben wir einige Programmvorschläge für unsere Treffen gesammelt, die wir nun nach und nach umsetzen wollen – alles ohne Stress natürlich. Bei den letzten FrauenZeiten haben wir Bücher und Filme vorgestellt, Cocktails gemixt, uns an einer großen Müllsammelaktion in Rünthe beteiligt und Spiele gespielt.
Zu jedem unserer Treffen sind neue Frauen dazugekommen, was sehr schön war.

Wenn auch du Lust und Zeit hast mal vorbeizuschauen, dann geht das an folgenden Terminen: am 29.07., am 26.08. und am 30.09.
Du bist herzlich willkommen! Einfach vorbeikommen ...

Christina Otten

Halbjahresbericht aus dem Männerdienst

Und schon ist die erste Hälfte des Jahres 2026 vergangen, und wir starten in die zweite Jahreshälfte. Wir konnten wieder einige interessante Themen für unsere Gruppe anbieten. Weiter ging es im Mai mit den Themen Kryptowährung und digitales Bezahlen, vorgetragen von unserem 1. Vorsitzenden Anton Thüring: ein interessantes Thema für die meisten von uns, die sich nicht mit digitaler Währung auskennen.

Im Juni hatten wir Roman Hänsch, einen jungen Richter aus Oberaden, zu Gast. Zunächst stellte sich Roman Hänsch vor und berichtete kurz von seinem bisherigen Lebenslauf. Danach gab uns Richter Roman Hänsch einen Einblick zu Recht und Rechtsfindung in der Praxis. Großen Anteil hatte an diesem Abend die Rechtsprechung und Strafmaßfindung im Alltag vor und bei Gericht.

Am 03.07.2026 trafen wir uns am Martin-Luther-Zentrum in Oberaden zu unserem Sommerfest. Bei einem gemütlichen Kaffeetrinken und Grillen am Abend verbrachten wir einige gemütliche Stunden mit guten Gesprächen. Dass nur wenige Männer und auch Frauen an unserem Sommerfest teilnehmen konnten, lag wohl einerseits an dem schwülen Wetter der letzten Tage, aber auch daran, dass einige kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen absagen mussten.

Zu schaffen macht uns aber auch, dass wir altersbedingt einige langjährige Mitglieder verloren und bei jüngeren Männern noch nicht die richtige Ansprache gefunden haben.

Deshalb nochmal eine herzliche Einladung: Schaut doch mal vorbei und entscheidet danach, ob etwas für den einen oder anderen dabei ist. Wir freuen uns über jeden, der zu unseren Treffen kommt.

Im August treffen wir uns nicht. Für die Monate ab September haben wir noch einiges geplant. Wir werden Amazon in Werne besuchen und noch andere interessante Themen vorstellen.

Heinz Schechinger
für den Vorstand

Neues von den Kirchenkerlen

Die Kirchenkerle sind eine bunt gemischte Gruppe von Männern mittleren Alters, die Lust an Gemeinschaft und Austausch haben.
Hinzugekommen sind bei den letzten Treffen neue Gesichter. So entsteht regelmäßig alle vier Wochen mittwochs ein geselliger Abend in den neu gestalteten Räumen der ehemaligen KiTa Arche Noah.

Nächste Termine (jeweils mittwochs, 19.30 Uhr):

- 12. August
- 9. September
- 14. Oktober
- 11. November

Treffpunkt:
Gemeinschaftsräume in der ehemaligen KiTa Arche Noah, Rünther Straße 42

Kontakt:
0179 / 5955224
Daniel Otten

Familiennachrichten

Stand: 26.06.2026

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir Informationen über Personen nicht im Internet veröffentlichen. Wir bitten um Verständnis.

Unsere Gottesdienste von

Sommerkirche, jeweils 10.30 Uhr

Termine	Orte	Pfarrer*in
2. August	Christuskirche Rünthe	Pfarrer Ruhbach
9. August	Friedenskirche Bergkamen	Pfarrer Kuhlemann
16. August	Haus Bodelschwingh	Pfarrer Maties
23. August	Friedenskirche Bergkamen	Pfarrer Ruhbach Beginn Kinder-Ferienspielaktion
30. August	Martin-Luther-Kirche Oberaden	Pfarrerin Markmann

Termine	Christuskirche 9.30 Uhr	Martin-Luther-Kirche 10.30 Uhr
6. September	---	Jubelkonfirmation Pfarrer Kuhlemann
13. September	Pfarrer Kuhlemann	---
20. September	Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Markmann	---
4. Oktober Erntedank	10.30 Uhr, Naturfreibad Heil Pfarrerin Markmann	
11. Oktober	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Markmann	---

August bis November 2026

Termine	Christuskirche 9.30 Uhr	Martin-Luther-Kirche 10.30 Uhr
18. Oktober	---	Pfarrer Kuhlemann
25. Oktober	Pfarrerin Markmann	---
31. Oktober Reformationstag	---	18 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Kuhlemann
1. November	10.30 Uhr Friedenskirche Bergkamen Pfarrer Ruhbach	
8. November	Pfarrer Kuhlemann	---
15. November Volkstrauertag	---	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Markmann
22. November Ewigkeitssonntag	Gedenkgottesdienst zum Ewigkeitssonntag Pfarrerin Markmann	Gedenkgottesdienst zum Ewigkeitssonntag Pfarrer Kuhlemann
	Andacht auf dem Friedhof Rünthe, 15 Uhr Angelika Molzahn	Andacht auf dem Friedhof Oberaden, 15 Uhr Artur Gallas
	Andacht auf dem Friedhof Heil, 15 Uhr Pfarrer Chudaska	
29. November 1. Advent	18 Uhr Pfarrerin Markmann	---

Gemeinsamer Bergkamener „geMEINdeBRIEF“

Liebe Gemeindemitglieder,
dieser Wellenbrecher ist in mancher Hinsicht ein ungewöhnlicher Gemeindebrief. Er umfasst einen Zeitraum von vier statt von drei Monaten, da es die letzte Ausgabe in dieser Form für die Ev. Martin-Luther-Gemeinde Bergkamen ist. Ab dem 1. Dezember 2026 erscheint der erste gemeinsame Gemeindebrief mit der Ev. Friedenskirchengemeinde Bergkamen. Die Redaktionsteams beider Kirchengemeinden haben sich zusammengesetzt und den organisatorischen Ablauf festgelegt.
Der Name des neuen Gemeindebriefes soll sein:

„geMEIN**de**BRIEF“

Der Erscheinungstermin wird sich an dem Kirchenjahr orientieren, daher beginnen wir gemeinsam mit dem 1. Advent 2026.
Das Layout wird Pfarrerin i.R. Gisela Kortenbruck gestalten.

Die bisherigen Auflagen bleiben erst einmal bestehen. Der Brief wird in Oberaden, Heil und Rünthe weiterhin flächendeckend verteilt. In Bergkamen, Weddinghofen und Overberge werden die dort bestehenden Verteilungsstrukturen beibehalten.

Das sind die Eckdaten, doch sind noch viele Fragen zu klären. Diese sollen auf dem Weg der gemeinsamen Redaktionsarbeit gut erarbeitet werden.
Nicht alle bisherigen Redaktionsmitglieder werden in dem neuen Team weiterhin vertreten sein. Sie scheiden aus Altersgründen, Ruhestandsbeginn u. ä. aus.
Wir suchen auf diesem Weg interessierte Menschen jeden Alters, die sich vorstellen können, einen Gemeindebrief mitzugestalten, dessen Druckauflage ca. 9.000 Exemplare umfasst.

Jochen Wehmann

Impressum

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der
Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen,
Preinstraße 38, 59192 Bergkamen
Email: UN-KG-Martin-Luther@ekvw.de

Redaktion: Jürgen Holzmann, Westa Stemmler und Jochen Wehmann
Schlussredaktion: Gaby Wehmann und Reinhard Chudaska
Layout: Gisela Kortenbruck
Grafiken: www.gemeindebrief.evangelisch.de und pixabay.com
Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro, Preinstr. 38, 59192 Bergkamen

Auflagenhöhe: 5.400 Exemplare (kostenfreie Verteilung)
Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen, Martin-Luther-Weg 1
Datenschutz: https://www.evangelisch-in-unna.de/daten/

Eine anderweitige Verwertung sämtlicher Fotos und Grafiken ist ohne die Zustimmung des jeweiligen Eigentümers unzulässig.

Redaktionsschluss des ersten „geMEINdeBRIEFes“: 30. Oktober 2026

Wir sind für Sie da!

Pfarrerin Elke Markmann
Uelzener Weg 12
59425 Unna
Telefon: 01718614221
Mail:elke.markmann@ekvw.de

Gastdienst-Pfarrer
Volker Kuhlemann
Telefon: 01575 6093209
Mail: volker.kuhlemann@ekvw.de

Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen
Preinstraße 38
59192 Bergkamen
Telefon: 02306 83120
Mail: UN-KG-Martin-Luther@ekvw.de
www.martin-luther-bergkamen.de

Gemeindebüro
Oberaden, Preinstraße 38
Martina Richter, Tanja Gabriel
Telefon: 02306 83120
Fax: 02306 968788
Für Besuch geöffnet:
Donnerstag, 10-12 Uhr

Jugendarbeit
Niclas Kirsten
Telefon: 01514 3157301
Mail: niclas.kirsten@ekvw.de

Diakoniestation
EK Unna ambulant
Diakonischer Pflegedienst gGmbH
Telefon: 02303 98604-0

Rünthe
Christuskirche
Rünther Straße 42
Telefon 02389 6112

Küster
Rainer Stanski
Telefon: 0160 96203108

Ev. Kindertageseinrichtung „Arche Noah“
Leitung: Alexandra Bartosch
Kanalstraße 7, Tel. 02389 537196
un-kita-ruenthe@kk-ekvw.de
Förderverein: Andreas Becker
Telefon: 02389 9038632

Oberaden
Martin-Luther-Kirche (MLK)
Preinstraße 38

Martin-Luther-Zentrum (MLZ)
Telefon: 02306 850006

Küsterin
Tanja Liermann
Telefon: 0151 43157299

Ev. Familienzentrum „mittendrin“
Leitung: Bernd Bronheim
Am Römerberg 40, Tel. 02306 80304
un-kita-roemerberg@kk-ekvw.de
Förderverein: Sarah Kralemann
Telefon: 01573 2234770